



aus der forschung 06 2 0 0 9

## Telefonieren beim Autofahren

**Viele Menschen verbringen so viel Zeit mit dem Autofahren, dass diese meist auch zum Telefonieren genutzt wird. Ist die Fahrt eine Dienstreise, muss sich der Fahrer darüber bewusst sein und Risiken beurteilen: Das Telefonieren ist eindeutig ein Risikofaktor, der zur Gefahr werden kann. Das gilt auch beim Telefonieren über die Freisprechanlage.**

Um die Auswirkungen des Telefonierens beim Autofahren umfassend zu ermitteln, hat das BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit – eine Studie durchgeführt. Die wichtigsten Auswirkungen sind ihrerseits, dass sich die Reaktionszeit im Durchschnitt um 20 Prozent verlängert und die Sichtfeldwahrnehmung in Abhängigkeit vom Gesprächsinhalt abnimmt. Beim Wählen wendet sich der Blick des Fahrers unverhältnismäßig lange von der Straße ab, wodurch der Verkehr nicht mehr überschaut wird und das Fahrzeug von der Spur abweichen kann.

Vermeintlich vergleichbare Einflüsse wie das Gespräch mit einem Beifahrer oder die Bedienung des Autoradios führen dagegen zu deutlich geringeren Effekten: Zum Beispiel bricht der Fahrer ein Gespräch sehr schnell ab, wenn die Verkehrssituation die Aufmerksamkeit erfordert – nicht jedoch ein Telefonat. Das Bemühen, das Gespräch aufrechtzuerhalten, ist hier sehr viel ausgeprägter.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Telefonieren während des Autofahrens eine Nebentätigkeit ist, bei der Informationen verarbeitet werden müssen. Diese stehen mit dem Navigieren nicht in Verbindung und erschweren die Fahrt: Informationen über das Telefon werden auditiv, Verkehrsinformationen aber überwiegend visuell wahrgenommen. Der Fahrer ist sich dieser kognitiven Beeinträchtigung meist nicht bewusst. Bei einer zusätzlichen visuellen Aufgabe spürt der Fahrer die Grenzen seiner Informationsverarbeitung sehr viel deutlicher.

### Empfehlungen für die Sicherheit

Beim Autofahren nicht zu telefonieren wäre also konsequent, ist aber nicht immer möglich. Für mehr Sicherheit beim Telefonieren sollten zumindest die folgenden Empfehlungen berücksichtigt werden:

- Das Telefon sollte möglichst hoch am Armaturenbrett montiert werden. Das reduziert die Dauer, in der sich der Blick vom Verkehrsgeschehen abwendet. Zudem hält der Fahrer sein Fahrzeug besser in der Spur, wenn er ein Gespräch annimmt oder eine Nummer wählt.
- Der Fahrer sollte sich der Gefährdung beim Telefonieren immer bewusst sein. Durch die verlangsamte Reaktionszeit und die reduzierte Informationsverarbeitung wird die Fahrleistung eingeschränkt.
- Ein größerer Abstand zum Vorderfahrzeug sollte eingehalten werden, gegebenenfalls auch eine niedrigere Geschwindigkeit.
- Der Gesprächspartner sollte darüber informiert sein, dass gerade Auto gefahren wird. Gesprächsinhalte sollten auf wenige beziehungsweise einfache Aspekte reduziert werden. Noch besser: die Vereinbarung eines neuen Termins, bei dem die volle Aufmerksamkeit gewährleistet werden kann. ■

Dr. Jürgen Wiegand, Diplom-Physiker und Referent im Bereich Verkehrssicherheit, speziell Verkehrspsychologie

✉ [bgag@dguv.de](mailto:bgag@dguv.de)

### Literatur:

Anne T. McCartt et. al.: Cell Phones and Driving: Review of Research; Traffic Injury Prevention Nr. 7/2006



Institut Arbeit und Gesundheit der  
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung